

PROTOKOLL

über die 5. Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport am Donnerstag, den 21.09.2017,
Mensa der Grönenbergschule, Grönenberger Str. 22, 49324 Melle

Sitzungsnummer: BuS/007/2017
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 22:57 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Jutta Dettmann

Mitglied CDU-Fraktion

Mirco Bredenförder

Heiko Christian Grube

abwesend von 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr

Thomas Schulke

Malte Stakowski

Herla Wendelin-Feindt

Mitglied SPD-Fraktion

Annegret Mielke

Axel Uffmann

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Silke Meier

Reinhardt Wüstehube

Mitglied UWG-Fraktion

Ursula Thöle-Ehlhardt

von der Landesschulbehörde

Frank R. Andreas

Hinzugewählte

Jürgen Höcker

anwesend bis einschließlich TOP 6.2

Olaf Jörding-Leineweber

Hans-Martin Oberschelp

Michelle Tornesello

anwesend bis einschließlich TOP 6.2

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Andreas Dreier

StOAR Karl-Wilhelm Möller

Gleichstellungsbeauftragte Marita Feller

Verwaltungsfachwirtin Britta Itzek

M.Sc. Guido Kunze

Protokollführerin

anwesend bis einschließlich TOP 7.1

Gäste

Presse

Zuhörer

Meller Kreisblatt, Frau Muck

27 Personen

Abwesend:

Mitglied SPD-Fraktion

Gerhard Boßmann

Hinzugewählte

Frank Sierp

von der Verwaltung

Verw.-Fachangestellter Christian Elscher

ProtokollführerIn

Verwaltungsfachwirtin Marion Noruschat

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 3 Einwohnerfragestunde
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls
- TOP 5 Bericht
- TOP 5.1 der Landesschulbehörde
- TOP 5.2 der Verwaltung
- TOP 6 Schulen
- TOP 6.1 Schülerfortschreibung für die Schuljahre 2017/18 bis 2022/23
Vorlage: 2017/0202
- TOP 6.2 Randstundenbetreuung in Ergänzung der Ganztagschulen
Vorlage: 2017/0226
- TOP 7 Kindertagesstätten
- TOP 7.1 Bedarfsanalyse für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen 2018-2022
Vorlage: 2017/0220
- TOP 7.2 Informationen zum geplanten Anbau an die Kita St. Ursula in Melle-Wellingholzhausen
- TOP 8 Finanzcontrollingbericht zum Stichtag 30.06.2017
Vorlage: 2017/0228
- TOP 9 Eckpunkte der Neuregelung bei den Kinderbetreuungskosten zwischen dem Landkreis Osnabrück und den kreisangehörigen Kommunen
Vorlage: 2017/0233
- TOP 10 Antrag der Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion: Bezuschussung der Meller Familienzentren
Vorlage: 2017/0245
- TOP 11 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Frau Elisabeth Dermann aus Wellingholzhausen bedankt sich für die schnelle Lösung für die fehlenden Krippenplätze. Sie merkt an, dass die Mobilräume im Sommer recht warm werden können und befürchtet, dass sie im Winter fußkalt sind. Sie möchte gerne wissen, ob das Gerücht, die Mobilräume seien für 5 Jahre gemietet, stimmen würde. Zudem fragt sie, ob bereits mit dem Grundstücksnachbarn gesprochen wurde, dessen Fläche für eine Erweiterung benötigt wird und ob Finanzmittel für 2018 eingeplant sind.

Herr Kunze bestätigt, dass die Mobilräume im Sommer tatsächlich etwas wärmer werden. Die Befürchtungen seien bekannt. Er schlägt vor, die Entwicklung abzuwarten und bei Bedarf nach Lösungen zu suchen. Das Gespräch mit dem Eigentümer der Flächen sei noch nicht geführt worden, da die Planung noch nicht weit genug vorangeschritten sei. Die Mietdauer sowie die Betriebserlaubnis für Mobilräume beträgt 2 Jahre.

Vorsitzende betont, dass noch nicht über den Haushalt debattiert wurde und demzufolge auch noch gar keine Mittel eingestellt wurden.

Frau Annika Borgmann aus Wellingholzhausen bemängelt das Notkonzept in der Kita St. Ursula für die Essenseinnahme. Durch die Ausweitung des Ganztages sei dieser Zustand unhaltbar. Sie möchte wissen, wie die Vorschriften zu den Räumlichkeiten sind und ob Essensräume bezuschusst werden.

Vorsitzende verweist in diesem Zusammenhang auf den TOP 7, in dem dieses Thema ausführlich besprochen wird.

Frau Julia Gollan aus Bruchmühlen bemängelt den Ruheraum der Lukas-Kita, der mit 8 m² viel zu klein ist, so dass Kinder bereits im Gruppenraum schlafen müssen. Der Ruheraum sei zudem nicht klimatisiert und im Sommer daher viel zu warm. Unerträglich sei auch die Einnahme des Mittagessens, das mittlerweile in drei Schichten erfolge. Sie möchte wissen, ob es zur Verbesserung der Räumlichkeiten bereits konkrete Pläne gebe und wann diese umgesetzt werden.

Vorsitzende erklärt, dass die Lösungen in der Vorbereitung seien.

Frau Marion Rüter aus Neuenkirchen bemängelt, dass in der Oberschule Neuenkirchen seit dem Frühjahr 2017 die Holzdecke demontiert wurde und immer noch kein Abschluss der Arbeiten erfolgt sei.

Herr Kunze antwortet, dass die Finanzmittel erst im Frühjahr 2017 durch den Nachtragshaushalt zur Verfügung gestellt wurden. Da die Arbeiten nur in Ferienzeiten durchgeführt werden können, habe man sich entschieden, die Decke im Frühjahr zu

demontieren, da sie KMF-belastet waren. Zweiter Vorteil war, dass man sofort den Umfang der erforderlichen Maßnahmen besser einschätzen kann, denn hinter verschlossenen Wänden und Decken tauchen oftmals auch Überraschungen auf, die mehr Aufwand auslösen. Da es für die Weihnachtsferien äußerst schwierig sei, Firmen zu finden, sollen die Arbeiten nun in den nächsten Osterferien stattfinden. Er betont, dass der Brandschutz durch die Öffnung der Decke nicht schlechter sei als vorher.

Frau Christina Jäger aus Westerhausen beschwert sich über die schlechte Information und Erreichbarkeit des Familienbüros. Eltern, die Tagespflege für ihre Grundschulkinder beantragt hätten, hätten bisher keine gründlichen Auskünfte zum Ablauf (Bewilligung, abrechnung usw.) bekommen. Zudem würde auf E-Mails nicht bzw. nicht zeitnah geantwortet und die Mitarbeiter seien telefonisch nicht zu erreichen.

Frau Feller verweist zu dieser Frage auf den TOP 6.2.

Frau Henriette Kruse aus Oldendorf weist auf den Zustand der Mobilräume am DRK-Kindergarten hin. Diese seien im Sommer zu warm, im Winter wahrscheinlich kalt, obwohl auch die Kindergartenkinder viel auf dem Fußboden spielen. Zudem sei es sehr laut, der Durchgang zum Haupthaus zu kalt, der Essraum viel zu klein. Sie möchte wissen, wie es weitergeht und ob es zu einem Neubau komme.

Vorsitzende entgegnet, dass diese Themen die gleichen wie für viele andere Kitas seien und daher auch im TOP 7 behandelt werden.

Frau Ljubica Kovic aus Oldendorf gibt an, dass sie im DRK-Kindergarten beschäftigt sei, eine Tochter in diese Kita gehe und sie als Elternvertreterin fungiere. Sie bemängelt ebenfalls die schlechte Raumqualität in den Mobilräumen und gibt an, dass Eltern trotzdem den gleichen Beitrag zahlen müssten. Die werde als Elternvertreterin auch immer wieder gefragt, wie lange es mit dem Neubau dauern würde.

Vorsitzende signalisiert, dass die Unzufriedenheit durchaus zu verstehen sei. Sie betont, dass es sicherlich einige Zeit dauern würde, bis Neu- bzw. Anbauten bezugsfertig seien.

Herr Kunze ergänzt, dass die Mobilraumlösung eng mit der bisherigen Leitung sowie dem Träger abgestimmt wurde. Es sei klar gewesen, dass der Durchgang keine Heizkörper bekommt. Die sonstigen Restarbeiten werden kurzfristig abgearbeitet.

Frau Sabrina Gehrke aus Oldendorf hat ebenfalls einen Sohn im DRK-Kindergarten. Sie merkt an, dass der Außenbereich des Kindergartens in den letzten Jahren zu kurz gekommen sei. Sie fragt nach der Möglichkeit, Geld und Helfer zu mobilisieren, um die Außenflächen zu verbessern.

Vorsitzende entgegnet, dass dieses Sache des Trägers sei. Üblich sei oftmals ein Einsatz von Eltern, um die knappen Finanzmittel optimal zu nutzen.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll vom 14.06.2017 wird einstimmig genehmigt.

TOP 5 Bericht

TOP 5.1 der Landesschulbehörde

Herr Frank Andreas von der Landesschulbehörde berichtet wie folgt:

Die Unterrichtsversorgung in Melle ist weitgehend gesichert. Probleme gibt es immer wieder bei der fachspezifischen Versorgung, da es oftmals keine passenden Bewerber gibt. Durch Umwidmung von Fächerkombinationen wird diesem Problem entgegengewirkt. Die Versorgung in den Grundschulen liege nunmehr bei 100 %, im Sekundarbereich I bei 98 %. In erster Linie sei der Pflichtunterricht zu gewährleisten. Hierzu gäbe es eine Reihe von „Feuerwehrverträgen“ bis zum 31.01.2018, es sei jedoch damit zu rechnen, dass diese trotz Ausschreibungen weiterlaufen müssen. Abordnungen von Gymnasiallehrern sind nur zur Ratsschule Melle sowie zur GOBS Buer erforderlich. Die Bereitschaft der KollegInnen, dort zu bleiben, sei jedoch vorhanden.

Die Grundschule Oldendorf habe mit Frau Langener-Hölscher eine neue Leiterin bekommen. Zum 01.02.2018 sei eine Konrektor-Stelle für die Grundschule Wellingholzhausen ausgeschrieben worden. Bewerbungen liegen bereits vor.

Ab dem 01.02.2018 sei in der Kantor-Wiebold-Schule ein herkunftssprachlicher Unterricht in türkisch möglich, in den Grönenbergschule sogar in türkisch und arabisch.

An der Wiehengebirgsschule ist ein pädagogischer Mitarbeiter fest angestellt worden.

Hiervon profitieren durch Abordnung auch die Grundschulen. So erhält die Grönenbergschule Unterstützung für 17 Stunden, die GS Eicken-Bruche für 9 Stunden, die GOBS Buer, Neuenkirchen sowie die Ratsschule jeweils für 25,5 Stunden wöchentlich.

Durch die Landtagswahlen in gut 3 Wochen sei derzeit der weitere Weg der Landesregierung noch unklar. Die großen Aufgaben Inklusion, Ganztags, Beratungszentrum Osnabrück etc. werden weiterhin abgearbeitet.

Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen.

TOP 5.2 der Verwaltung

Herr Dreier berichtet für die Verwaltung wie folgt:

Schulsachkosten:

Der Kreistag des Landkreises Osnabrück hat am 25.09.2017 eine Anhebung der Schulsachkosten ab 2017 sowie die Einführung eines Zuschusses für Instandhaltung von Schulgebäuden im SEK-I-Bereich ab 2018 beschlossen. Beide Zuschüsse erhöhen sich jährlich um 1 %. Diese Regelung soll bis 2022 gelten.

Amtsübertragung Leitung der Grundschule Oldendorf:

Mit Schreiben vom 11.07.2017 informierte die Nds. Landesschulbehörde darüber, dass Frau Christiane Langener-Hölscher mit Wirkung vom 01.08.2017 das Amt einer Rektorin an der GS Oldendorf übertragen wurde.

Zahlen Freibadsaison 2017:

Die Saison in den Freibädern ist in fast allen Bädern beendet. Die Freibäder Oldendorf und Neuenkirchen sind bereits seit dem 10.09.2017 geschlossen, das Wellenfreibad und das Freibad Wellingholzhausen folgten am 17.09.2017. Das Freibad Riemsloh bleibt wie in den vergangenen Jahren noch bis zum 01.10.2017 geöffnet.

Grundsätzlich liegen die Besucherzahlen rd. 20 % unter dem ohnehin schon nicht so guten Vorjahr. Entscheidend ist hier sicherlich zu 90 % das Wetter. Allerdings sind, wie auch schon in den Vorjahren zu beobachten, ein geändertes Nutzerverhalten insbesondere der Kinder

und Jugendlichen zu verzeichnen (längere Schulzeit durch Ganztagschule, Freibad ist nicht mehr „Treffpunkt“ im Sommer, andere Freizeitgestaltung insbesondere auch durch Nutzung von Smartphone/Computer). Dieser Trend gilt allerdings nicht nur für Melle, sondern ist bundesweit zu verzeichnen, wie Umfragen des Bäderverbandes bestätigen.

Auf die Frage von Herrn Wüsthube antwortet Herr Dreier, dass die Schulsachkostenpauschale pro Schüler voraussichtlich von 521 € auf 609 € steigen werde. Diese Werte seien aber noch nicht belastbar, da sie von den tatsächlichen Schülerzahlen auf Kreisebene abhängen. Er verweist darauf, dass im Gegenzug die höhere Pauschale seitens der Stadt für die Schüler/innen der IGS an den Landkreis zu zahlen sei. Diesbezüglich sei nach wie vor offen, ob die Bramscher Regelung auf Melle übertragen werde.

Frau Mielke erkundigt sich, wann mit Ergebnissen aus dem Architektenauftrag bezüglich des Raumprogrammes für die städtischen Kita-Gebäude zu rechnen sei.

Herr Dreier erklärt, dass die ersten Ergebnisse vorliegen. Diese beinhalten allerdings auch die von den Trägern gewünschten weitergehenden Bedarfe für Essenräume, Ruheräume usw., über die bislang noch nicht entschieden sei. Die Ergebnisse sollten zunächst eine Einschätzung zum möglichen finanziellen Umfang geben. Ob und ggf. in welchem Umfang den Bedarfen und Anforderungen baulich nachgekommen wird, bedarf noch der politischen Entscheidung.

Herr Kunze trägt danach ebenfalls für die Verwaltung den Sachstand der Baumaßnahmen an städtischen Gebäuden vor.

Herr Bredenförder bemängelt, dass die Spielgeräte für die jüngeren Kinder der Oberschule Buer immer noch fehlen würden.

Herr Kunze erklärt, dass bisher abgängige Spielgeräte durch neue ersetzt wurden. Durch die Veränderung der Schulstruktur sowie durch Gebäudetausch sei nun erforderlich, dass ein neuer Standard definiert wird. Ihm schwebte eine Sammelausschreibung vor, die dann alle notwendigen Maßnahmen umfasse. Hierfür gebe es aber bisher keinen Zeitplan.

Frau Meier erkundigt sich, ob für die geplanten Maßnahmen an der GS Eicken-Bruche auch die Bedarfe aus den neuen Baugebieten berücksichtigt wurden.

Herr Kunze entgegnet, dass ihm die Bedarfsermittlung für die Schülerzahlen seitens des Amtes für Bildung und Sport vorlägen.

Herr Höcker spricht ein großes Lob für das Gebäudemanagement für die Sanierungsarbeiten am Gebäude der Ratsschule (bisher: Wallgartenschule) aus.

Herr Uffmann kritisiert, dass durch den ILEK-Förderantrag für die Umkleidegebäude der Sportanlage in Gesmold die erarbeitete Prioritätenliste ebenfalls verändert werde.

Herr Kunze bestätigt, dass diese Maßnahme bisher auf Platz 17 von 27 gestanden hätte. Es könne sein, dass diese Maßnahme nun weiter nach vorne gezogen würde. Dies bedeute für das Gebäudemanagement auch ein Umwerfen von Ressourcen.

Frau Mielke fragt, ob Sportler in der Grönenberghalle tatsächlich nicht warm duschen können.

Herr Kunze bestätigt dies, es würde nach einer Lösung gesucht.

Vorsitzende weist darauf hin, dass dies ein Thema für den Ausschuss des Gebäudemanagements sei.

Herr Schulke ergänzt, dass für die Umkleidegebäude in Gesmold tatsächlich ein Förderantrag gestellt wurde. Er sehe jedoch keine starke Bindung von Ressourcen im Gebäudemanagement, da die Federführung beim Sportverein liegen werde.

TOP 6 Schulen

TOP 6.1 Schülerfortschreibung für die Schuljahre 2017/18 bis 2022/23 Vorlage: 2017/0202

Herr Möller erläutert die Zahlen der Schülerfortschreibung.

Hinweis der Protokollführerin: Die Schülerstatistik beinhaltete einen Übertragungsfehler aus der GS Buer, daher wird die Statistik in korrigierter Form dem Protokoll noch einmal angehängt.

Frau Meier betont noch einmal, dass der Bedarf in Eicken-Bruche durch die Baugebiete wachsen würde.

Herr Möller erklärt, dass der Raumbedarf für Eicken-Bruche auf der Grundlage der Schülerprognose unter Berücksichtigung der örtlichen Entwicklungen ermittelt und dem Gebäudemanagement als Basis für die Sanierungsüberlegungen zur Verfügung gestellt wurden.

Frau Thöle-Ehlhardt erkundigt sich danach, wie viele Schüler aus anderen Oberschulen in die neue Oberstufe der IGS gewechselt sind.

Vorsitzende erinnert sich, dass diese Zahlen bereits einmal im Ausschuss genannt wurden und bittet, diese noch einmal dem Protokoll beizufügen.

Frau Thöle-Ehlhardt weist darauf hin, dass in den Oberschulen auch viele Integrationskinder beschult würden, was einen großen Aufwand für den Förderbedarf darstelle.

Herr Stakowski freut sich, dass die Befürchtungen aus der Zeit vor 2-3 Jahren, dass eine Oberschule möglicherweise auf Dauer schließen müsse, vom Tisch seien. Die Statistik zeige nun eine Stabilität für die nächsten 10 Jahre an. Bedauerlich sei, dass nicht erkennbar ist, wie viele Kinder aus anderen Städten in Schulen nach Melle kommen würden.

Herr Dreier zeigt an, dass die Aufnahme an der IGS Entscheidung des Landkreises Osnabrück sei. Allerdings gäbe es so viele Anmeldungen, dass derzeit nur Meller Schüler dort aufgenommen werden können.

(Herr Grube meldet sich für einen kurzen Privatgang ab.)

TOP 6.2 Randstundenbetreuung in Ergänzung der Ganztagschulen **Vorlage: 2017/0226**

Frau Feller erläutert den Sachstand und die Problemlage für die Randstundenbetreuung an den Grundschulen in Melle.

Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen. Sie betont, dass die Schwierigkeiten in der Systematik der Betreuungsformen sich bereits im letzten Jahr abgezeichnet hätten, danke dem Team des Familienbüros jedoch bei aller Kritik für den großartigen Einsatz.

Herr Dreier betont die Notwendigkeit, diese verschiedenen Systeme besser aufeinander abzustellen. Dazu sei jedoch an die Landesregierung zu appellieren.

Frau Thöle-Ehlhardt stimmt ihren Vorrednern zu und ergänzt, dass die Ganztagsbetreuung nicht nur für berufstätige Eltern wichtig sei, sondern auch für Familien in Krisen.

TOP 7 Kindertagesstätten

TOP 7.1 Bedarfsanalyse für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen 2018-2022 **Vorlage: 2017/0220**

Herr Dreier führt zunächst wie folgt aus:

Wie in den letzten Ausschüssen angekündigt, lege die Verwaltung mit dieser Vorlage erstmals eine verfeinerte, stadtteilbezogene Bedarfsanalyse für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen für die Jahre 2018 – 2022 vor.

Unter anderem wurden erstmals die Anmeldungen für das aktuelle Kita-Jahr als Grundlage für die Bedarfssituation herangezogen, die natürlich von Stadtteil zu Stadtteil variieren. Gleichzeitig wurde versucht, Entwicklungen im Zusammenhang mit Neubaugebieten auf Basis von Auswertungen in die Zukunft zu projizieren.

Die Planung habe aber nach wie vor Unwägbarkeiten. Beispielhaft sei der freie Wille der Eltern, welche Kita sie für ihr Kind auswählen, nur sehr schwer einzuschätzen. Hier spielen häufig auch Faktoren wie Nähe zur Arbeitsstätte eine Rolle, die eine rein wohnortbasierte Planung konterkarieren können.

Die Planung lasse aber Tendenzen erkennen und setze Politik und Verwaltung in die Lage, früher auf Entwicklungen reagieren zu können.

Mit den aus der Planung aufgezeigten möglichen Bedarfen umzugehen, sei auch im Hinblick auf die finanziellen Möglichkeiten die eine Herausforderung.

Eine weitere Herausforderung für Träger und Stadt stellen die sich rasant veränderten Rahmenbedingungen in der Kinderbetreuung dar. Der Trend zu deutlich längeren Betreuungszeiten ist klar erkennbar und hat natürlich Auswirkungen auf die Personaldichte in den jeweiligen Einrichtungen. Daraus resultieren Bedarfe für größere Personalräume.

Zusätzlich führen die längeren Betreuungszeiten zu veränderten Anforderungen an Räume für die Verpflegung der Kinder und notwendige Ruheräume. Bislang haben Träger versucht, sich mit dem vorhandenen Raumbestand zu arrangieren und kreative Lösungen gefunden. Dies wird aber mit zunehmender Betreuungsdichte spürbar schwieriger.

Das KiTaG hat diese Entwicklung noch nicht nachvollzogen und schreibt die Einrichtung entsprechender Räume bislang nicht vor. Hinsichtlich der Frage der Notwendigkeit dieser Räumlichkeiten bewege man sich insofern irgendwo zwischen Pflicht (Ruheräume) und Kür (Verpflegung). Hier ist noch grundsätzlich zu entscheiden, ob und ggf. in welchem Umfang diesem Bedarf künftig Rechnung getragen werden kann und soll. Bislang existiert eine Förderrichtlinie nur im Zusammenhang mit dem Neubau von Krippen.

Beide Herausforderungen machen deutlich, dass auch künftig mit zusätzlichen finanziellen Belastungen zu rechnen sei, die die „vermeintliche“ Haushaltsentlastung durch den Landkreis (Siehe TOP 9) sehr schnell aufzehren. Dies sollte bei aller Euphorie über die höhere Beteiligung des Landkreises im Hinterkopf behalten werden.

Frau Itzek erläutert den Bedarf für die kommenden Jahre in den einzelnen Stadtteilen anhand einer Powerpointpräsentation.

Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen. Sie erkennt, dass die Prognose von künftigen Geburtszahlen sehr schwierig ist. Außerdem führen die Bedarfe für Krippenkinder oftmals zu Platzreduzierungen.

Frau Wendelin-Feindt ergänzt, dass bereits jetzt abzusehen sei, dass die Anmeldungen für 2018 viel zu hoch lägen. Angeblich seien in diesem Jahr auch Anfragen für die Kita Sonnenblume abgelehnt worden, damit es nicht zu einer Platzreduzierung kommt. Viele Eltern in Wellingholzhausen hätten sich selbst organisiert. Außerdem sollen Geschwister auch in eine Einrichtung gehen. Hinweisen möchte sie auch darauf, dass Wellingholzhausen künftig noch Baugebiete planen möchte und insofern auch noch weiterer Bedarf entstehen wird.

(Herr Grube nimmt wieder an der Sitzung teil.)

Herr Wüsthube merkt an, dass er überschlägig ca. 5 Krippengruppen und 2-3 Kita-Gruppen als zusätzlichen Bedarf erkennt. Es sei daher dringend durch Container und Raumprogramme gegenzusteuern. Standards für Nebenräume und Förderrichtlinien seien zu erarbeiten. Daneben läuft noch die Ausarbeitung von Finanzierungsrichtlinien für die Betriebskosten der Kitas. Dies alles stelle einen umfangreichen Aufgabenkatalog dar.

Herr Uffmann betont, dass er bereits im Februar 2017 eine Lösung für den Bedarf in Bruchmühlen eingefordert habe. Außerdem stünden die Krippenplätze der Kita Grashüpfer nicht vollständig Bruchmühlener Kindern zur Verfügung, so dass der Fehlbedarf in Bruchmühlen tatsächlich noch höher ausfalle. Er bittet die Verwaltung daher, zur nächsten Sitzung Vorschläge zu unterbreiten.

Herr Grube unterstützt seinen Vorredner. Auf die Novellierung des KiTaG könne nicht gewartet werden. Eltern würden Verlässlichkeit brauchen.

Frau Thöle-Ehlhardt merkt an, dass es für die Kinder in Kitas nicht mehr nur um Betreuung gehe, sondern dass es sich um Lebensräume handelt, da viele Kinder einen Großteil ihrer Zeit in der Kita verbringen würden. Sie wünscht sich daher eine Gleichbehandlung aller Stadtteile.

Vorsitzende weist darauf hin, dass an den vorhandenen Standorten Grenzen nach oben gesetzt sind, sei es durch die bereits vorhandenen Gruppen sowie die Grundstücke.

Herr Grube erklärt, dass Fragen der Gebäudekosten auch in das neue Finanzierungskonzept hineinfallen.

TOP 7.2 Informationen zum geplanten Anbau an die Kita St. Ursula in Melle-Wellingholzhausen

Frau Tina Asbrock stellt sich kurz als Leiterin der Kita St. Ursula in Wellingholzhausen vor und gibt ein paar Informationen zu dieser Kita.

Herr Carsten Vossel stellt sich als Vertreter der Kirchengemeinde St. Bartholomäus vor und erläutert das Vorhaben anhand einer Powerpointpräsentation.

Auf die Frage von Herrn Grube erklärt Herr Vossel, dass der Umfang der Umbaumaßnahmen ca. 344 m² betragen.

Frau Mielke bedankt sich für die Informationen und bittet darum, diese mit dem Protokoll zu versenden. Eine weitere Thematisierung sei nicht gewünscht, da es – wie in dieser Sitzung bereits erwähnt – bereits eine Prioritätenliste gebe, die nicht verändert werden sollte.

Herr Schulke entgegnet, dass es sehr wohl sinnvoll sei, ILEK-Anträge zu stellen, soweit dies möglich sei. Natürlich sei es erforderlich, auch die übrigen notwendigen Maßnahmen durchzuführen.

Frau Wendelin-Feindt befürwortet die Nutzungsmöglichkeit von ILEK-Anträgen und schlägt vor, einen Topf für den jeweiligen Eigenanteil solcher Anträge einzurichten. Parallel solle man sich jedoch auch Gedanken zu einer alternativen Lösung machen, falls ein solcher Antrag abgelehnt wird.

Herr Grube spricht Herrn Vossel ein Lob für diesen Vortrag aus. Er macht deutlich, dass auch der Zustand in der Kita in Bruchmühlen unhaltbar sei.

Vorsitzende betont, dass Frau Mielke mit ihrem Einwand auch nicht die Qualität des Vortrages von Herrn Vossel kritisieren wollte.

Herr Uffmann zeigt sich irritiert über diese Diskussion. Er hält in Anbetracht der großen Fördersummen eine Grundsatzdiskussion im Rat für erforderlich.

Frau Thöle-Ehlhardt bemängelt den intransparenten ILEK-Prozess. Einzelfallentscheidungen greifen vor, obwohl in allen Kitas die gleichen Bedarfe bestehen.

Vorsitzende weist darauf hin, dass es sich lediglich um eine Informationsvorlage handele, ein Beschluss demnach heute nicht gefasst werde.

Frau Meier lobt die Vortragenden für ihr Engagement. Sie kritisiert jedoch ebenfalls den ILEK-Prozess, der nicht für alle Parteien einsehbar sei.

Frau Wendelin-Feindt ergänzt, dass die Kirchengemeinde als Eigentümer des Gebäudes andere Möglichkeiten hätte, da es sich nicht um ein städtisches Gebäude handele.

TOP 8 Finanzcontrollingbericht zum Stichtag 30.06.2017 Vorlage: 2017/0228

Herr Möller stellt den Controlling-Bericht über die Finanzen seines Amtes ausführlich vor.

Rückfragen ergeben sich nicht.

**TOP 9 Eckpunkte der Neuregelung bei den
Kinderbetreuungskosten zwischen dem Landkreis
Osnabrück und den kreisangehörigen Kommunen
Vorlage: 2017/0233**

Herr Dreier erläutert das Ergebnis der zusätzlichen Finanzmittel des Landkreises Osnabrück für den Bereich Kindertagesstätten und Kindertagespflege.

Herr Wüsthube ist erfreut über die zusätzlichen Mittel, merkt jedoch an, dass seiner Meinung nach dort mehr drin gewesen sein müsste. Die zusätzlichen Mittel in Höhe von 15 Mio. Euro stellen für den Landkreis ein Volumen von lediglich 2,8 % dar und bedürfen nicht einmal eines Nachtragshaushaltes. Angesichts des zweistelligen Millionenüberschusses des Landkreishaushalts und der jährlichen Kreisumlage der Stadt Melle in Höhe von 30 Mio. Euro halte er diesen Zuschuss für viel zu gering.

**TOP 10 Antrag der Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion: Bezuschussung
der Meller Familienzentren
Vorlage: 2017/0245**

Vorsitzende erläutert den eingegangenen Antrag des Bündnis 90/Die Grünen auf Bezuschussung aller Meller Familienzentren.

Herr Wüsthube ergänzt, dass es bereits im November 2016 den Hinweis gegeben hat, dass das Haus für Kinder und Familien St. Marien ebenfalls einen Zuschuss beantragen wolle. Der gebildete kleine Arbeitskreis habe bisher keine gemeinsame Lösung erarbeiten können, so dass er diese Angelegenheit mit diesem Antrag zum Abschluss bringen wolle, damit die Familienzentren in nächster Zeit mit einer Auszahlung rechnen können.

Frau Wendelin-Feindt kritisiert das Vorgehen seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Wenn schon ein fraktionsübergreifender Arbeitskreis gebildet werde, so erwarte sie auch, dass ein gemeinsamer Lösungsvorschlag, zur Not mit zwei Lösungsvorschlägen, eingebracht werde. Aufgrund der kurzen Frist sei eine konstruktive Beratung in ihrer Fraktion nicht mehr möglich gewesen. Außerdem sei kein Deckungsvorschlag gemacht worden. Sie halte die Kostensituation des Familienzentrums am Stadtgraben sowie des Hauses für Kinder und Familien St. Marien für vergleichbar, weshalb sie für die CDU-Fraktion folgenden Vorschlag mache:

Zuschuss in Höhe von jeweils 7.500 € für beide Familienzentren in Melle-Mitte für jeweils 2016 und 2017, für die Familienzentren in Neuenkirchen und Buer sollten Kriterien festgelegt und geprüft werden, ob und in welcher Höhe ab 2018 ein Zuschuss gezahlt werden kann. Alle Zuschüsse vorbehaltlich eines Deckungsvorschlages.

Vorsitzende erklärt, dass seitens der SPD-Fraktion bisher keine konkreten Zahlen genannt wurden. Den Antrag habe Herr Wüsthube jedoch in der letzten Arbeitskreissitzung so angekündigt, wie er jetzt gestellt wurde.

Frau Thöle-Ehlhardt wundert sich ob des Betrages in Höhe von 6.000 € über die hier geführte Diskussion. Die Familienzentren hätten gute Übersichten und Kostenaufstellungen eingereicht, an denen sie keine Zweifel hätte. Sie halte es weiteres Aussitzen für respektlos und bittet daher um Abstimmung.

Herr Uffmann schließt sich seiner Vorrednerin an.

Herr Möller verweist darauf, dass diese Summe mit einem Deckungsvorschlag vom Verwaltungsausschuss zu beschließen ist.

Nach weitergehender Diskussion ändert Herr Wüsthube seinen Antrag dahingehend, dass dem Haus für Kinder und Familien St. Marien auch für 2016 ein Zuschuss in Höhe von 7.500 € gezahlt werden solle.

Der Ausschuss stimmt einstimmig für die so formulierte Beschlussempfehlung:.

Die vier Meller Familienzentren erhalten einen zusätzlichen städtischen Zuschuss wie folgt:

Familienzentrum am Stadtgraben: 7.500 € für 2016 und ab 2017

Haus für Kinder und Familien St. Marien: 7.500 € für 2016 und ab 2017

Kinderhaus Buer: 3.000 € ab 2017

Montessori-Familienzentrum: 3.000 € ab 2017.

Der Beschluss erfolgt vorbehaltlich der Bereitstellung der Mittel im Haushalt.

TOP 11 Wünsche und Anregungen

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Vorsitzende schließt die Sitzung um 22.57 Uhr.

gez. 06.11.2017

Jutta Dettmann

Vorsitzende

(Datum, Unterschrift)

gez. 06.11.1017

Andreas Dreier

Verw. Vorstand

(Datum, Unterschrift)

gez. 06.11.2017

Britta Itzek

Protokollführerin

(Datum, Unterschrift)